

Rabenauer Anzeiger

Erstheft Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zweier illustrierter
wöchentlich Postblätter sowie eines illustrierten
Hilfsblattes 1,50 M.

Zeitung für Chorand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtritz etc.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 142. Fernsprecher: Amt Döben 2120

Donnerstag, den 1. Dezember 1910.

Telegraphische Amt Döben 2120 23. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die für die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen aufgestellten Listen der stimmberechtigten und wählbaren Bürger dieser Stadt liegen vom

26. November dieses Jahres

an 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht in der Ratsempfängerstube.

Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Listen bis zum Ablauf des **siebenten Tages**, vom Beginn der Auslegung an, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind und daß Bürger, welche nach Schluß der Listen in dieselben nicht eingetragen sind, an den betreffenden Wahlen **nicht teilnehmen können**.

Rabenau, am 22. November 1910.

Der Bürgermeister.

Wittig.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 30. November 1910.

Nächsten Sonntag, den 4. Dezember findet im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst die **Kirchenvorstandswahl** statt. Die Wählerliste, welche am 19. November geschlossen worden ist, hat vom 20. Novbr. bis zum 3. Dezbr. ordnungsgemäß auszuliegen. Aus dem Kirchenvorstande scheiden aus die Herren Oberlehrer Kantor em. Burthardt, Stadtkammerer v. Kirchmann und Stublbauermeister Ernst Wächter aus Rabenau und Freigutsbesitzer Werbig aus Kleinölsa. Sämtliche Herren sind wieder wählbar. Für Rabenau sind 46 Wähler, für Kleinölsa 4 Wähler in die Wählerliste für die diesjährige Wahl eingetragen. Obernaundorf hat bei der diesjährigen Kirchenvorstands Wahl nicht mitzuwählen, da keiner der Herren Kirchenvorsteher aus der Gemeinde Obernaundorf diesmal aussteht.

— Herr Stadtrat Bachmann hier erhielt bei der Rabenauer Geflügelstellung auf Vöhner einen 1. und 3. Preis zuerkannt. Weiter erhielten die Plakette auf Nutzfleisch Herr Freigutsbesitzer Schaarschmidt, die silb. Medaille Herr Lehrer Horke-Böbau, die bronz. Medaille Herr Anders, ein Diplom auf Wasserfingel Herr Tittel, ein Diplom auf Vöhner Herr Bachmann, ein Diplom auf Tauben Herr Ertel. Vereinspreise bekamen die Herren Zimmer, Schaarschmidt, Anders und Paltsch, Privatpreise die Herren Zimmer, Ertel, Horke, Schaarschmidt, Gröner, Adler-Dippoldswalde, B.-K. Wiskruff, Gerhardt-Tharandt, Horn-Elsira, Heinz-Cotta, Bösch-Pegau, Richter-Mohorn, Schlotter-Dresden u. Töpfer-Lentewitz.

— Der 23 mal vorbestrafte Arbeiter Franke aus Wannowitz war von einem Fuhrwerksbesitzer mit dem Ausrauben von Kassegruben beauftragt worden. Um zu leichtem Verdienste zu kommen, fälschte er zwei Dattungen und erhob 20 Mark nicht verdienten Lohn. Am 28. Juli unterschlug er in Pössendorf zum Schaden eines dortigen Einwohnere 79 Mark, womit er in Rabenau einen Wechsel einlösen sollte. Das Urteil lautete auf ein Jahr 8 Monate Gefängnis.

— In Spechtritz haben die Kinder eine gute halbe Stunde immer im Freien zu gehen, ehe sie ihren Schulort Seifersdorf erreichen. Traten dann Witterungsverhältnisse ein wie vergangener Woche, dann müssen die Kinder zu Hause bleiben. Der Weg, den die Seifersdorfer Gemeinde zu öffnen hat, wird oft nicht gleich geöffnet, geschieht es, so ist er gewöhnlich den folgenden Tag schon wieder verstopft. Fahrversteck ist sehr wenig. So war es auch diesmal. Seit 21. November sind die Kinder nicht in die Schule gekommen. Können sie dann wirklich wieder einmal gehen, dann kommen sie abgestoren, oft auch durchnäht in die Schule und in diesem Zustande nach Hause. Diese traurigen Zustände bestehen bei uns jahraus, jahrein. Viele Eltern sind nicht in der Lage, ihren Kindern doppeltes Schuwerk und Kleidungsstücke anzuschaffen. Was für Folgen daraus entstehen, ist leicht zu denken. Seit über einem Jahrzehnt wird hier um eine Schule gekämpft, bisher ohne Erfolg. Gegenwärtig müssen 42 Kinder von Spechtritz nach Seifersdorf in die Schule.

— Eine Frosthypothese kündigen jetzt die Wetterweisen an, der für die nächste Woche schon recht bemerkenswert, am Tage sich aber in milderen Grenzen halten soll.

— Als Vertreter der **Hörschbesten** zur Bezirksversammlung der Rgl. Amtshauptmannschaft Dresden-A. wurden u. a. gewählt die Herren: Strohhutsfabrikant Karl Behrens-Bannowitz, Dr. med. Frensdorfer-Bannowitz, Freiherr von Kap-herr-Poybis und Geschäftsführer Richard Wolf-Cofmannsdorf. Freiherr von Kap-herr Schmidt 1913, die übrigen Herren 1916 aus.

— Auf dem offenen Wasser treibend kam aus dem überwölbten Teile des Mühlgrabens in Pötschappel ein Schneehaufen angeschwommen, aus dem ein Kinderarm hervor-

ragte. Zwei Frauen saßen sich schnell entschlossen ein Herz, reiten herzu und hielten die Schneemasse auf, worauf sie die Wahrnehmung machten, daß ein elf Jahre alter Knabe, der bereits bewußtlos war, zwischen dem Schnee lag. Die Frauen zogen den Knaben schnell aufs Trockne und brachten ihn in Sicherheit, wo er dann wieder zu sich kam. Wie sich nun herausstellte, war er beim Spielen ins Wasser gefallen und war dann unter den überwölbten Teil des Mühlgrabens, der etwa 400 m lang ist, getrieben worden.

— Das **Vetteln** und **Haufenrennen** innerhalb der Gemeinde Sachsdorf ist wegen der Einschleppung von Seuchengefahr streng verboten worden.

— **Betriebsergebnis** der Sächsischen Staatseisenbahnen im Juli 1910. Bei den Staatseisenbahnen sind im Juli 1910 9603 056 Personen und 2972 269 Tonnen Güter befördert worden. Von der Gesamteinnahme an 15 587 819 Mark entfallen 6 379 394 Mark auf den Güterverkehr. Gegenüber der Einnahme im Monat Juli 1909 ergibt dies eine Mehreinnahme von 761 247 Mark. Die Gesamteinnahme vom Januar bis mit Juli 1910 beträgt 93 090 445 Mark, das sind gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres 5 470 077 Mark mehr.

— Zwischen dem Bürgermeister von Dahleu Müller und einem Teile der Bevölkerung besteht ein ziemlich gespanntes Verhältnis. Die Gegner des Bürgermeisters setzten nun im Gemeinderate einen Beschluß durch, demzufolge die Gehälter für Dienststellen der städtischen Beamten neu geregelt wurden. Bisher wurden dem Bürgermeister 9 Mark Tagegelde und die Eisenbahnsahrt in der 2. Klasse gewährt. Nach dem neuen Entwurfe sollte er nur noch 4 Mark bei Dienstreisen nach Döba, 6 Mark bei weiteren Reisen und dazu das Fahrgehalt für die 3. Klasse erhalten. Das merkwürdigste an der Sache ist, daß gleichzeitig für die übrigen Gemeindevorteiler 9 Mark Tagegelde und Benutzung der 2. Klasse festgesetzt wurde. Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Döba verwarf in seiner Sitzung diesen sondersbaren Beschluß und verfügte, daß der Bürgermeister in die obere Klasse zurückzuversetzen sei. Der Vorsitzende des Bezirksausschusses bemerkte, daß es offenbar darauf abgesehen war, dem Bürgermeister „eins auszuweisen“.

— **Kleine Notizen.** Die Gattin eines Lehrers in Planitz zog sich eine kleine Wunde an der Hand zu. Nach kurzer Zeit stellte sich Blutvergiftung ein, die einen operativen ärztlichen Eingriff nötig machte. — Auf einem bei Pötsch liegenden Eiblatte spielte der Schiffer Busch aus Breslau mit seinem geladenen Tschin. Hierbei entlud sich das Gewehr und die Kugel drang dem Schiffer in den Unterleib. Sein Zustand ist bedenklich.

— Den Tod des Seemanns hat in Baugen der auf Urlaub befindliche Sohn des Gerichtsaktuars a. D. Liebisch, der im 20. Lebensjahre lebende Marose Georg Liebisch, gefunden. Als derselbe in der älteren Wohnung ein Bad nahm, hat er einen Dohmatischen Anfall erlitten, geriet mit dem Kopf unter Wasser und ertrank. — In Falkenau bei Pötsch gingen die vor einen Schlitten des Schergerichs zu Schneeritt gespannten Pferde durch und übertrannen drei mit Schlittenfahnen sich vergnügende Kinder. Der hjährige Knabe Krieller erlitt hierbei einen Schädelbruch, dem er erlag.

— Nachts stieg die etwa 40 Jahre alte Arbeiterfrau Jakob aus Wörsdorf nach Eintruden einiger Fensterheben in die ihr völlig fremde Wohnung des dortigen Hausbesitzers Tschke, drehte die Gasflamme an und erwartete, auf einem Bett liegend, den Tod, den sie auch fand. Zum Entsetzen der Hausbewohner wurde sie früh als Leiche aufgefunden.

— Die Gattin des Oberlehrers Gröbl aus Ebmet bei Ringenthal ging im Schneewetter mit ihrem 9 Jahre alten Kinde von Falkenau nach Hause, verirrte sich im Schneesturm und blieb mit dem Kinde erschöpft im Schnee liegen. Man suchte die Vermissten und fand sie 10 Kilometer vom Dorfe entfernt. Die Mutter war bereits ertrunken, während das Kind noch Lebenszeichen von sich gab.

— Der ehemalige Kaplan in Bibitz bei Wörsch Josef Kriegsheim ist durch Urteil der bischöflichen Behörde vom 17. November für immer suspendiert und zur Erhaltung und Ausübung kirchlicher Würden für dauernd unfähig erklärt worden. Zugleich ist der Kaplan, der selbst seinen Absall vom katholischen Glauben erklärt hat, dem großen Bann verfallen.

— Der 58 Jahre alte Schutzmann Richard Winkler in Baugen hat am Sonntag morgen einen plötzlichen Tod gefunden. Als derselbe von einem Patrouillengange zurückgekehrt war und Eintretungen vornahm, fiel er tot vom Stuhl. Ein Herzschlag hatte den Beamten getroffen.

— Die **Dedens** abzeichnungen werden in neuester Zeit häufiger. In Mainz haben drei Volksschullehrer die vom Großherzog verliehenen Dedens-Auszeichnungen, das silberne Kreuz mit der Krone, abgeholt.

— Ein Soldat vom Infanterieregiment Nr. 179 wurde

in Leipzig aufgegriffen und dem Garnisonkommando zugewiesen. Er hatte sich ohne Erlaubnis von seiner Truppe entfernt.

Dresden. Die 55jährige Aufwärterin Linda Ertlich wurde Dienstag früh als Leiche in ihrer in der Bergmannstraße 21 gelegenen Wohnung angetroffen. Sie ist über Nacht von einem Herzschlag erlitten worden.

— Ein 50 Jahre alter Arbeiter machte in einem Anfälle von Schwermut in seiner Wohnung Frühlingstraße in Dresden durch Erhängen ein Ende.

— Aus Lebensüberdruß **erhängte** sich in Dresden Johanna ein 34 Jahre alter Arbeiter in seiner Wohnung.

— Nach einer Münchner Mitteilung soll der frühere Staatssekretäre Dornburg nach seiner Rückkehr die Leitung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin übernehmen.

— Im Ringkampf von einer **Lwinjerfleisch** wurde auf dem Rummelpfad in der Seifenbühnenstraße in Berlin der 28 Jahre alte Compteur Karl Meier, der dort in einer Menagerie angestellt war. Nachdem man ihn mühsam aus dem Rachen des wütenden Tieres befreit und ihn verbunden hatte, wurde er sehr schwer verletzt im Krankenautomobil nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht.

— **Immer gesund** zu sein und ein hohes Alter zu erreichen ist unser aller Wunsch. Die erste und wichtigste Forderung der modernen Gesundheitslehre ist eine geregelte Körperpflege. Zu ihrer Durchföhrung ist öfters Baden ein Hauptbedürfnis, wozu allerdings eine genügend große Badeanstalt gehört. In allen Volkskreisen hat man das Bestreben, im Hause bequem Vadegelegenheit zu schaffen, weshalb mancher Familienvater in Hinblick auf diese hygienische Forderung Opfer bringt. Um eine rationelle Körperpflege durchzuführen, sind vor allem Schwibbäder, die bekanntlich von hervorragender Wirkung, für die Hauptpflege unentbehrlich. Schwibbäder verhüten viele Krankheiten durch rechtzeitige Ausschcheidung schlechter Stoffe, im Volksmunde bekanntlich unter „Blutreinigung“ und dadurch, daß sie in Verbindung mit tüchtler Nachwaschung, u. a. abhäuten, d. h. die Haut zu ihrer Tätigkeit die Körperwärme zu regulieren und damit vor Erkältung zu schützen, geschädigt machen. Die vollkommenste, wirklich praktischste und bequemste Wanne, in welcher Sie in jedem Zimmer, zu jeder Zeit sofort in wenig Minuten für nur 7 Pf. ein Dampfbad nehmen können, ist die **Wellenbad-Schaukel „Spreemkraut“**. Sie bietet nicht nur Erfolg für teure Dichtbäder, sondern vereinbart außerdem in sich Halb-, Voll-, Sitz- und Kinderbad, bietet als Schaukelbad die Wirkung des Seebades. Für gebiegene, solbte Ausführung vollste Garantie, da im Vollbade verzinnt. Bequemste Entleeren, da mit Abflußschraube versehen. Von Aerzten und Naturheilkundigen sehr empfohlen. Ausführliche Beschreibung gratis durch die Firma **Bernhard Döhner, Chemnitz** l. S. Nr. 750.

— **Empfehlenswerte Jugendchriften** für die Kleinen. Bestow, „Häuschen im Blaubeerenwald“, 16 Farbendruck, Zeit von Brandt. (Ewe, Stuttgart) 2,50 M., kleine Ausgabe 1,50 M. — Busch, „Hans Guckebin, der Unglücksrabe“, Bilderbuch mit Versen. (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart) 3 M. — Caspari, „Kinderhumor für Auge und Ohr“, Farb. Bild. (Hahn, Leipzig) 2,80 M., kleine Ausgabe 1,20 M. — Caspari, Gertrud, „Küstiges Kleinbärenbuch“, Farb. Bild. (Hahn, Leipzig) 2 M. und 2,80 M. — Caspari, „Kinderland du Zauberland“, Bilderbuch mit Versen (A. Hahn, Leipzig) 3 M. — Caspari, „König ist unser Kind“, Farb. Bild. (Hahn, Leipzig) 2,80 M. — Grimm, „Brüderchen und Schwesterchen“, Märchen, 12 Bilder von D. Specker. (Janßen, Hamburg) 1 M. — Gull, „Ander Heimat in Lüdern“, Auswahl. (Vertelsmann, Gatersloh) 0,70 M. — Gey-Spekter, „Ausgewählte Fabeln“, (Janßen, Hamburg) 0,50 M. — Konewka, „Kinder und Tiere“, (Callweg, München) 1 M. — Konewka, „Schattenbilder“, (Callweg, München) 1 M. — Megendorfer, „Lustige Geschichten“, Farb. Bilderbuch. (Braun und Schneider, München) 1,50 M. — Ofker, „Was Märchenkind erleben“, (J. F. Schreiber, Spillingen) 2,30 M. — Pletsch, „Gute Freundschaft“, (Ewe, Stuttgart) 0,90 Mark. — „Allerlei Kleinigkeiten“ („) 0,75

— **Der alte Bekannte**, (Ewe) 1,50 M. — Pletsch, „Allerlei Schmidschnad“, (Ewe) 1,50 M. — Pletsch, „Wie's im Hause geht, nach dem Alphabet“, (Ewe) 1,50 M. — Pletsch, „Springinsfeld“, (Ewe) 1,50 M. — Pletsch, „Auf dem Lande“, (Ewe, Stuttgart) 1,50 M. — Scharrelmann, „Ein kleiner Junge“, Was er sah und hörte, als er noch nicht zur Schule ging. Illustriert. (A. Janßen, Hamburg) 1,50 M. — Schmiedhammer, „Eio povrio“, (Zol. Scholz,) Mainz) 3 M. — Thumann, „Für Mutter und Kind“, Alte Reime mit neuen Fahr. Bildern. (Ströfer, Nürnberg) 3 M.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Freitag, den 2. Dezember nachmittags 6 Uhr Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls.